

Erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

	<p>Waldgrenze Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Mürzsteger Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze Koralpe, Stub- und Glainalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	
	<p>Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



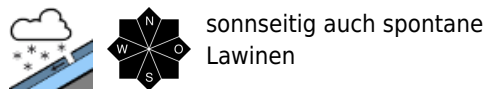
Exposition



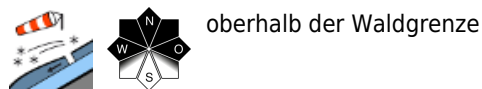
Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen



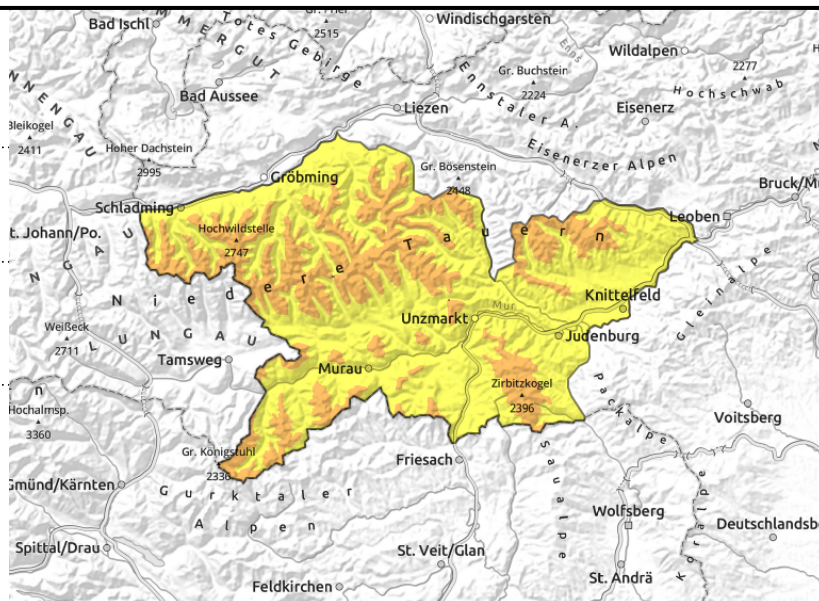
Waldgrenze



sonnseitig auch spontane Lawinen



oberhalb der Waldgrenze



Erhebliche Lawinengefahr, Vorsicht vor überdecktem Tribschnee!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter ist sie mäßig. Besonders kritisch sind steile Hänge im erweiterem Nordsektor zu beurteilen, da hier seit gestern zunehmend Tribschnee entsteht. Zurückhaltung ist aber in allen Expositionen geboten! Die Auslösung von meist mittelgroßen Schneebrett- und Lockerschneelawinen ist durch geringe Zusatzbelastung an einigen Steilhängen wahrscheinlich. Zusätzlich sind sonnseitig und vor allem aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände mittelgroße, spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil. Sonnseitig ist das Fundament isotherm und feucht und gleitet auf glattem Untergrund. Im Laufe des Freitags sind in den Hochlagen bis zu 50 cm Neuschnee gefallen, der zu Beginn bei wenig Wind abgelagert wurde und später durch Südwind teilweise in den Nordsektor verlagert wurde. Die frische Schneeauflage kann Schwachschichten enthalten und durch Erwärmung und Sonneneinstrahlung tagsüber instabil werden.

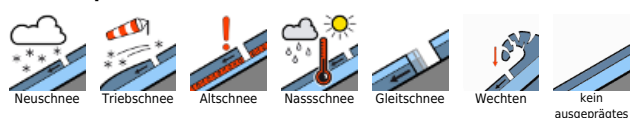
Wetter

In der Nacht auf Samstag klingen die letzten Niederschläge im Steirischen Bergland ab. Anfangs stauen sich vom Süden her noch einige Wolken an die Gipfel des Alpenhauptkamms und südlich davon, aber auch hier wird es bald großteils sonnig. Später am Tag trüben dünne, hohe Wolken den Sonnenschein ein wenig. Der Wind weht mäßig, im Osten der Steiermark auch lebhaft bis stark aus Süd bis Südwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -2 bis -3 Grad.

Tendenz

Am Sonntag lösen sich Restwolken am Vormittag bald auf und es scheint im gesamten Bergland die Sonne. Dazu weht mäßiger, am Alpenostrand auch stärkerer Südwestwind. Das Neu- und das Tribschneeproblem werden langsam kleiner und die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Mürzsteger Alpen



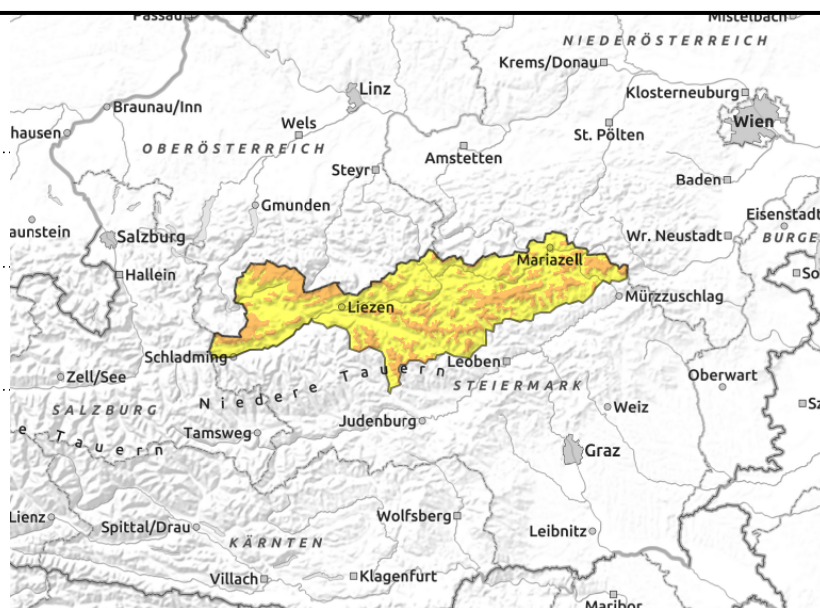
Waldgrenze



sonnseitig auch spontane Lawinenaktivität



oberhalb der Waldgrenze, schwer erkennbar



Vorsicht vor überdecktem Triebschnee!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter ist sie mäßig. Gefahrenstellen finden sich in allen Expositionen und sind oberflächlich schwer erkennbar, da teilweise Triebschnee von lockerem Neuschnee überdeckt wurde. Besonders kritisch sind in dieser Hinsicht steile Hänge im Nord- und Ostsektor zu beurteilen, Zurückhaltung ist aber in allen Expositionen geboten! Die Auslösung von meist mittelgroßen Schneebrett- und Lockerschneelawinen ist durch geringe Zusatzbelastung an einigen Steilhängen möglich. Zusätzlich sind vor allem sonnseitig und aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände mittelgroße spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Sonnseitig ist das Fundament isotherm und feucht und gleitet auf glattem Untergrund. Im Laufe des Freitags sind in den Hochlagen 30 bis 40 cm Neuschnee gefallen, der zu Beginn durch Westwind in den Ostsektor verfrachtet wurde, in Windpausen als lockerer Pulverschnee abgelagert wurde und vor allem in den östlichen Nordalpen später durch Südwind in den Nordsektor verfrachtet wurde. Die frische Schneeauflage kann Schwachschichten enthalten und durch Erwärmung und Sonneneinstrahlung tagsüber instabil werden.

Wetter

In der Nacht auf Samstag klingen die letzten Niederschläge im Steirischen Bergland ab. Anfangs stauen sich vom Süden her noch einige Wolken an die Gipfel des Alpenhauptkamms und südlich davon, aber auch hier wird es bald großteils sonnig. Später am Tag trüben dünne, hohe Wolken den Sonnenschein ein wenig. Der Wind weht mäßig, im Osten der Steiermark auch lebhaft bis stark aus Süd bis Südwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -2 bis -3 Grad.

Tendenz

Am Sonntag lösen sich hochnebelartige Wolken am Vormittag bald auf und es scheint im gesamten Bergland die Sonne. Dazu weht mäßiger, am Alpenostrand auch stärkerer Südwestwind. Das Neu- und das Triebschneeproblem werden langsam kleiner und die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



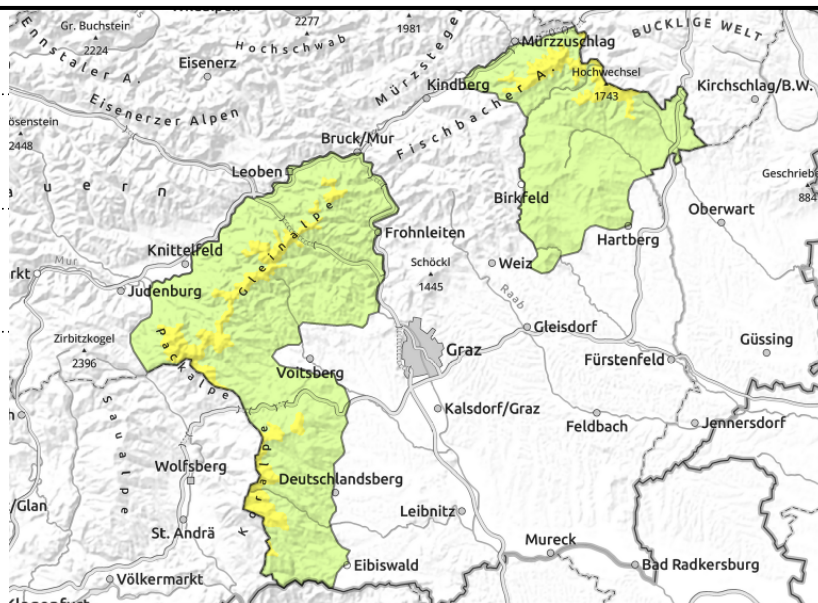
Waldgrenze



kammnah



kleine Nassschneerutsche



Mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee in den Hochlagen!

Oberhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr mäßig, darunter ist sie gering. Gefahrenstellen sind kleinere, frische Triebsschneeanstimmungen im erweiterten Nordsektor. Hier können an einigen Stellen kleine oder mittelgroße Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Zusätzlich sind sonenseitig, vor allem aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände kleinere, spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil. Im Laufe des Freitags sind in den Hochlagen bis zu 20 cm Neuschnee gefallen, die zu Beginn bei wenig Wind als lockerer Pulverschnee abgelagert wurden und später durch Südwind in den Nordsektor verfrachtet wurden. Die frische Schneeaufgabe kann Schwachschichten enthalten. Durch Sonneneinstrahlung und Erwärmung wird die frische Schneeaufgabe destabilisiert.

Wetter

In der Nacht auf Samstag klingen die letzten Niederschläge im Steirischen Bergland ab. Anfangs stauen sich vom Süden her noch einige Wolken an die Gipfel des Alpenhauptkamms und südlich davon, aber auch hier wird es bald großteils sonnig. Später am Tag trüben dünne, hohe Wolken den Sonnenschein ein wenig. Der Wind weht mäßig, im Osten der Steiermark auch lebhaft bis stark aus Süd bis Südwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -2 bis -3 Grad.

Tendenz

Am Sonntag lösen sich hochnebelartige Wolken am Vormittag bald auf und es scheint im gesamten Bergland die Sonne. Dazu weht mäßiger, am Alpenostrand auch stärkerer Südwestwind. Das Triebsschneeproblem wird langsam kleiner und die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Lawinprobleme



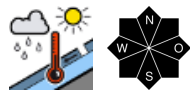
Gefahrenstufen



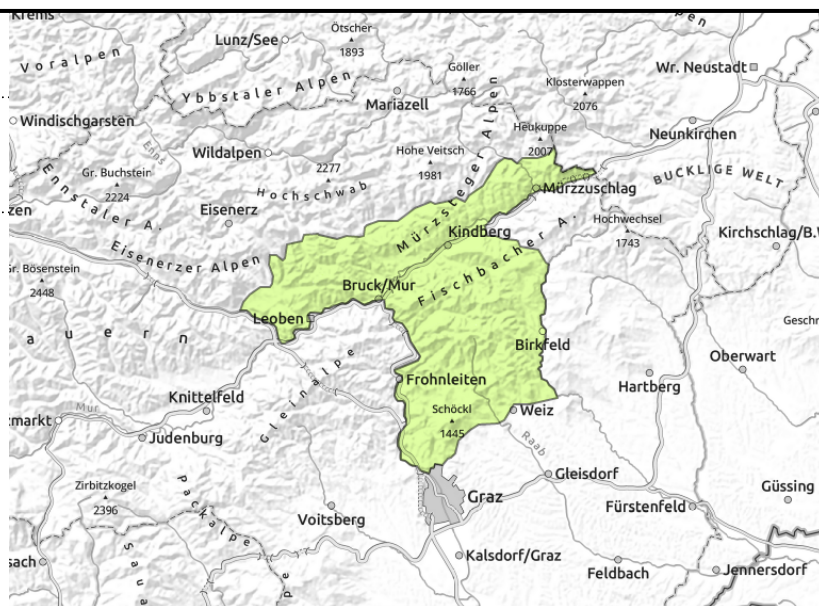
Exposition



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



kleine Nassschneerutsche



Neuschnee auf aperem Untergrund sorgt für eine weiße Winterlandschaft.

Die Lawinengefahr ist gering. Der nasse Neuschnee kann aber zu kleinen, spontanen Nassschneerutschen führen.

Schneedeckenaufbau

Am Freitag fiel bis zu 15 cm feuchter Neuschnee auf großteils aperen Untergrund. Je nach Entwicklung der Schneefallgrenze kann der Schnee durch Regen durchnässt werden.

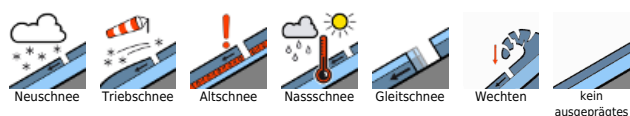
Wetter

In der Nacht auf Samstag klingen die letzten Niederschläge im Steirischen Bergland ab. Anfangs stauen sich vom Süden her noch einige Wolken an die Gipfel des Alpenhauptkamms und südlich davon, aber auch hier wird es bald großteils sonnig. Später am Tag trüben dünne, hohe Wolken den Sonnenschein ein wenig. Der Wind weht mäßig, im Osten der Steiermark auch lebhaft bis stark aus Süd bis Südwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -2 bis -3 Grad.

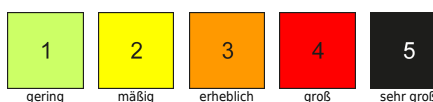
Tendenz

Am Sonntag lösen sich hochnebelartige Wolken am Vormittag bald auf und es scheint im gesamten Bergland die Sonne. Dazu weht mäßiger, am Alpenostrand auch stärkerer Südwestwind. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

